

«Hexereien und schwarze Katzen»

Schweizer Erzählnacht 2015. «Hexereien und schwarze Katzen – Sorcières et chats noirs – Streghe e gatti neri – Strias e giats nairs»: Wenn die Schweizer Erzählnacht, wie dieses Jahr, auf einen Freitag, den 13. fällt, kann sie sich nur mit Aberglauben, Zaubereien, Mythen und anderen nicht rational erklärbaren Phänomenen beschäftigen. Schulen, Bibliotheken, Buchhandlungen, Jugendtreffs, Gemeinschaftszentren und andere Institutionen, die Lust auf einen gemeinsamen Vorleseabend haben, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

«Knusper, knusper, Knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?» Von der Hexe im Märchen «Hänsel und Gretel» zu Bibi Blocksberg, vom Hexenmeister in Goethes «Zauberlehrling» zu Harry Potter: Das Übersinnliche, Mystische, die Ahnung, dass es neben unserer rationalen Welt noch andere Daseinsformen gibt, die sich nicht wissenschaftlich belegen lassen, zieht sich seit der Romantik als Thema durch das Leben und die Literatur – nicht nur für Kinder und Jugendliche. Trotz Globalisierung und Digitalisierung wimmelt es in Büchern gegenwärtig von übernatürlichen Phänomenen, Hexereien und Magie: von Toten, die aus tausend-jährigem Schlaf erweckt werden; von Kindern mit Fähigkeiten, die nicht im Lehrplan stehen und sie in Anderswelten führen, wo ihnen alles abgefordert wird; von Horkruxen und anderen schwarzen Künsten, aber auch von Wahrsagerei, Schutz- und Liebeszauber. In der diesjährigen Schweizer Erzählnacht unter dem Motto «Hexereien und schwarze Katzen» werden – wie einst aus der Büchse der Pandora – Geschichten rund um Magie und Aberglauben aus der Zauberkiste herausgelassen. Stehen Sie am Freitag, dem 13. November, mit dem rechten Fuss auf, kreuzen Sie die Finger, klopfen Sie auf Holz und lassen Sie sich an diesem Abend trotzdem verhexen. Das Plakat für die diesjährige Erzählnacht gestaltet der in der Romandie und den USA lebende Illustrator Étienne Delessert. Es steht schon ab 1. Juni zum Download bereit.

Kurs für Veranstalterinnen und Veranstalter

Wie jedes Jahr bietet das SIKJM am 16. und 18. Juni je einen Kurs mit Hinweisen und Tipps zur Gestaltung der Erzählnacht an. Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger buchen den gesamten Kurs von 17 bis 20.15 Uhr, erfahrene Veranstalterinnen und Veranstalter nur den zweiten Teil von 18.15 bis 20.15 Uhr. Anmelden kann man sich unter folgendem Link: www.sikjm.ch/weiterbildung/kurse.

Grösste Kulturveranstaltung der Schweiz

Die Schweizer Erzählnacht, der grösste Kulturanlass unseres Landes, ist ein Projekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz. Schon seit 1990 kommen Kinder und Erwachsene in der ganzen Schweiz jeweils am zweiten Freitag im November zusammen, um sich Geschichten zu einem gemeinsamen Thema zu erzählen. 2014 fanden in allen Landesteilen insgesamt 633 Veranstaltungen statt. Dabei kamen rund 60 000 Personen in den Genuss einer Erzählnacht.

Die Termine der Schweizer Erzählnacht

Ab 1. Juni: Medienlisten, Gestaltungsideen und Plakat zum Motto stehen zum Download bereit.

August bis November: Anmeldung der Veranstaltung, Bestellung von Plakaten und Postkarten. (Auch wenn Sie keine Plakate bestellen, bitten wir Sie um Ihre Anmeldung, damit der nationale Charakter dieser Veranstaltung sichtbar wird.)

13. November: Schweizer Erzählnacht.

Gemeinsam für guten Nachwuchs

Schulleitungssymposium

Am 29. April fand an der FHNW in Brugg-Windisch ein Schulleitungssymposium für die Schulleiterinnen und Schulleiter der Volksschulen aus dem Bildungsraum Nordwestschweiz statt. Zum ersten Mal waren die Schulleitenden aus den vier Kantonen zu einer gemeinsamen Veranstaltung eingeladen. Am Symposium verabschiedeten sie mit grosser Zustimmung die gemeinsame Erklärung «Wir bilden Lehrerinnen und Lehrer aus!»

Die beteiligten Akteure arbeiten im Bildungsraum zusammen und setzen sich besonders für die Förderung des Berufsnachwuchses ein. Es sind die PH der Fachhochschule Nordwestschweiz, die Berufsverbände der Schulleitungs- und Lehrpersonen aus den Bildungsraum-Kantonen sowie die vier Bildungsdepartemente und Bildungsdirektionen des Bildungsraums Nordwestschweiz.

Berufspraxis...

Ein zentraler Punkt in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern ist die berufspraktische Erfahrung, die Studierende in ihren Praktika an den Schulen vor Ort machen können.

...braucht Praxisplätze

Dazu braucht es jedes Jahr eine grosse Zahl Praktika-Plätze. Mit dem Systemwechsel in der Rekrutierung der Praxislehrpersonen soll dieses Ziel besser erreicht werden. Zukünftig wird die Rekrutierung über die Schulleitungen laufen. Sie können damit ihre Personalverantwortung noch besser wahrnehmen. Dazu werden eine Optimierung der Kommunikation zwischen den beteiligten Akteuren und eine tragfähige Infrastruktur umgesetzt.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter diskutierten die vorgestellte Kooperation mit grossem Engagement und konkreten Hinweisen für eine gelingende Umsetzung.

Medieninfo Bildungsraum Nordwestschweiz